

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis

lesen, was klingt

Shakti

Etwas geht immer noch

von Marco Kolks

Was machen eigentlich diejenigen unter uns, die glauben, ihre Kette gefunden zu haben und sich auch hinsichtlich ihres Geräteparks glücklich schätzen? Legen Sie die eine Seite des Hobbys - die technische, neben dem Musikhören-, ad acta?

Das wäre schade. Denn wenn man an diesem Punkt der nach oben offenen Zufriedenheitsskala angelangt ist, ist immer noch ein kleiner Schritt nach vorne möglich. Da gibt es Möglichkeiten des Feintunings, auf die man erst einmal kommen muß. Seit langer Zeit bin ich ein glühender Verehrer der Shakti Electromagnetic Stabilizer. Passive, in einen schwarzen Kunststoff eingegossene Schaltungen helfen, elektrische Felder in mechanische Energie umzuwandeln und diffuse, das Netzteil umgebende Felder an sich zu binden. Was sich im ersten Augenblick abenteuerlich anhören mag und von einseitig dimensionierten Technokraten leicht-

fertig von der Hand gewiesen wird, zeigt in der praktischen Anwendung Wirkung. Die Wiedergabe wird deutlich lebendiger, die Klangfarben kräftiger. Mittlerweile liegt bei mir auf nahezu jedem Gerät ein Shakti-Block. Dieser massive Einsatz ist allerdings sorgfältig hörerprobt, denn leichtfertiger und unüberlegter Umgang kann das Ergebnis auch ins Gegenteil umkehren. Zudem ist eine gewisse Hörerfahrung vonnöten, um die klanglichen Veränderungen wahrnehmen zu können. Eine solche Entwicklungsstufe muß sich jeder selbst erarbeiten, sie ist nicht einfach da, sie fliegt niemandem zu.

Nun bietet der Hersteller der Shakti-Stones eine neue, kleine Variante an: die sogenannten On-Lines. Dabei handelt es sich um rund 6 cm lange und daumendicke Riegel, die, auf Kabel gelegt, eine ähnliche Wirkung entfalten sollen, wie die großen Quader. Mittels Klettbindern lassen sie sich an jeder beliebigen Stelle am Kabel befestigen. Das ist umso wichtiger, als mir der deutsche





Der "Ur"-Shakti. In seiner Wirkung noch stärker als die On-Lines (links), die mittels Klettverschlüssen an Kabeln befestigt werden können.

Vertrieb B&T aus Düsseldorf sagte, unterschiedliche Positionen können unter Umständen auch zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Um da noch folgen zu wollen, braucht's eine ganze Menge Gottvertrauen - auch bei mir.

Allerdings weiß ich aufgrund meiner langjährigen Erfahrung mit den Shakti-Stones, worauf ich achten muß. Das erleichtert die Urteilsfindung ungemein. Angefangen habe ich mit den Netzkabeln der Burmesterkomponenten (Monoblöcke, Vorverstärker, Wandler und Laufwerk). Ja, ich kann es nicht leugnen, es stellt sich die gleiche klangliche Veränderung ein wie bei den Stones. Mit der Ausnahme, daß diese jetzt merklich kleiner ausfallen. Auch richtig ist, daß die Position am Kabel Einfluß ausübt. Diese Unterschiede sind allerdings eher Spitzfindigkeiten. Ich selbst glaube, in einem Blindtest dabei durchzufallen. Gleichwohl ist es das tiefe, innere, sub-

jektive Empfinden beim Hören mit geschlossenen Augen, wo ich noch etwas schwer zu Beschreibendes wahrnehme. So wähle ich fast durchgehend die Mitte.

In einem zweiten und zusätzlichen Schritt beziehe ich neben den Netzverbindungen die NF-Kabel mit ein: zwischen Vor- und Endstufe sowie D/A-Wandler und Vorstufe, Prepre und Vorstufe wie auch zwischen analogem Laufwerk und Prepre. Auch jetzt gibt es einen kleinen und optimierenden Kick hin zu mehr spürbarer Dynamik und Volumen. Es ist so, als ob der musikalischen Darbietung mehr Leben eingehaucht wird. Der komplette Einsatz mit allen On-Lines und allen Shakti-Stones ist vielleicht am ehesten vergleichbar mit einem gläsernen Körper, in dessen Adern Blut gepumpt wird, was sich bei diesem Beispiel optisch verfolgen läßt, in unserem Fall bei au-

diophilen Komponenten für Musikwiedergabe eben akustisch. Stimmen sind nun greifbarer, das Schlagzeug explosiver. Die Musik atmet mehr. Doch nicht jeder Hörer wird diesem Zugewinn die gleiche Aufmerksamkeit widmen. Ich habe gern meinem Kollegen WD bei einem seiner letzten Besuche die Wirkungsweise in Form von "alles oder nichts" demonstriert. Sein ungläubiger Blick ist für mich der größte innerliche Triumph. Was wieder einmal beweist, daß durchaus sein kann, was nach Ansicht einiger Techniker eigentlich nicht sein darf. Oder auch: Es gibt zwischen der ewiggestrigen "Schwarz-Weiß-Malerei" auch noch verschiedene, lebenswerte Grauzonen.

Dazu zählen für mich die On-Lines. Sie sind für alle, die sich mit dem Phänomen Shakti auseinandergesetzt, es verstanden und für gut befunden haben, eine lohnenswerte Ergänzung. Sie versetzen keine klanglichen Welten, das ist nicht ihr Ziel. Aber als Tuning-Produkt helfen sie dabei, die Konfiguration weiter zu optimieren. Je stimmiger die Kette, in der sie eingesetzt werden, desto größer ist ihre Wirkung. Es geht also doch immer noch etwas...

MK

Das Produkt:

On-Lines von Shakti Audio

Innovations

Vertrieb: B&T Hifi Vertrieb

Analoge Laufwerke: Transrotor Eternita, Musica Nova Piano Forte, Transrotor Fat Bob, Pluto 12a;
Tonarme: SME V (2x), SME 3012R, Pluto 5a Special;

Tonabnehmersysteme: v.d.H. Black Beauty, Transfiguration New Spirit, The Cartridge Man, Scheu-Benz, Ortofon Rohmann, SPU-Meisder, Clearaudio Victory H;

Übertrager: Ortofon SPU T 100

CD-Spieler: Burmester 916, Consequence Audio Silver Block (mod. by Realite); Phonosophie Impulse 2 Netzteil und Power Control 2

Wandler: Burmester 980, Goldmund SDRA, Audio Alchemy DTI Pro 3.2, Burmester DAC II

Vorverstärker: Burmester 808 MK V, Beck RV, Tessenorff TE1(Filternetzteil); Phonosophie Bi-Control 2

Phonostufe: Blue Amp Model 42, EAR 834, TE Audio Phono (Tessenorff/MC -Teflonausführung) und Filternetzteil, TE Audio Phono (MC-Teflon) (2x), Transrotor-Phonostufe

Endverstärker: Burmester 911 MK II (Mono), Beck RE1; Phonosophie Bi-Stage Twin 1/4

Vollverstärker: Unison Research Simply 845 (Triode), Symphonic Line RG 14 (Version 2001);

Lautsprecher: Acapella Violoncello, Guarneri Sonus Faber, Newtronics Skate und Gate, Gate aktiv, Bella Luna von CD-Konzertmöbel, Consequence Audio Pavane;

Kabel (NF/LS): Acapella (Silber), Bastanis Epilogue, Dolphin Yellow und Black, Flatline SPM-Reference, Acoustic Balance Black, Ortofon 5000er Reinsilber-Phonokabel, Phonokabel von SAC, Phonokabel Sun-Wire, Phonokabel van den Hul, Aural Symphonics (Digital), Voodoo von Dope Sounds, Elon III, Bülow, XLO-Netzkabel, Voodoo Netzkabel-(Prototyp), Netzkabel von Burmester und Phonosophie, WBT-Kabelschuhe, Netzsteckerleisten: Beck Elektroakustik, Phonosophie, XLO, Sun;

Zubehör: Burmester Powerconditioner, Copulare Tonbasen, Acapella-Musikbasen (auch für Lautsprecher), Big Block und Speed Block von Acapella, Acapella-Pucks (Prototypen), SSC, Reinigungsmittel Audiotop, Racks von Audio Magic, Bedini Disc Clarifier, Sound Dynamics Foculpods, Sicominplatten, Ducal-Kabelträger von Copulare, Kabelträger von Audio Magic, LP-Waschmaschine von Sota, Tonbase Plattenspieler (Eternita) von Realite, Roomtooning RFA 78 von Harmonix, Shun Mook, Shaktis, Enacoms, CD-mat von ART, Ring-Mat;

Entmagnetisierer von Audio Physic;

Reinigungsmittel: Audiotop (Acapella), Pro Gold (Fast Audio), Last